



Berliner Physikalisches Kolloquium

im Magnus-Haus, Am Kupfergraben 7, 10117 Berlin

Eine gemeinsame Veranstaltung der Physikalischen Gesellschaft zu Berlin e.V. (PGzB), der Freien Universität Berlin (FUB), der Humboldt-Universität zu Berlin (HUB), der Technischen Universität Berlin (TUB) und der Universität Potsdam (UP), gefördert durch die Wilhelm und Else Heraeus-Stiftung.

Am Donnerstag, dem **10. Mai 2012, um 18:30 Uhr**

spricht

Prof. Dr. Dieter Lüst

**Max-Planck-Institut für Physik und Department für Physik
der Ludwig-Maximilians-Universität, München**

über das Thema

**„Strings, Geometrie von Raum und Zeit
und das Multiversum“**

Moderation: Michael Müller-Preußker (HU Berlin)

Die Stringtheorie ist ein Versuch, eine vereinheitlichte Theorie aller Wechselwirkungen einschließlich der Quantengravitation zu formulieren. Dabei ist die Stringtheorie untrennbar mit der Geometrie von Raum und Zeit verbunden. Es hat sich in den letzten Jahren nun herausgestellt, dass man in der Stringtheorie verschiedene Begriffe von Raum, Zeit und Geometrie neuformulieren muss. Ferner scheint es so, dass die Stringtheorie eine riesige Zahl von Geometrien als Lösungen zulässt, die sich in der Form eines Multiversums manifestieren, in dem es eine große Zahl von Bereichen gibt, in denen ganz unterschiedliche Naturgesetze gelten. Diese Beobachtung hat dazu geführt, dass die Vorhersagekraft der Stringtheorie in den letzten Jahren erheblich in Zweifel gezogen wurde.